



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manuale zu Latein genennt

Augustinus, Aurelius

Lutzemburg, 1624

Das XX. Capittel. Gebett daß das Haus Gottes für vns bitten wölle.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

es kein Veränderung der Zeit / vnd
 in dem es immer zu / durch die be-
 harlichste Keuschheit seinen stetten
 Bestandt schöpffet / auch nie noch
 nimmer von dir seinem gegenwer-
 tigen abweichet / zu dem es sich mit
 ganzer Zuneigung halten thut / hat
 kein zukünftiges / dessen es getver-
 tig / auch nichts das lang vergan-
 gen / dessen ihm gedächte : so wird
 es also durch keine Abwechselung
 verändert / vnd in keine Zeitten er-
 stretchet.

Hie bittet der Mensch / daß auch das Haus
 Gottes für ihn bitten wolle.

Das 20. Capittel.

Du liechtes vnd schönes
 Haus Gottes / ich hab lieb
 deine Zier / vnd den Orth der
 Ehr des Herrn meines Gottes vnd

Schöpf-

Schöpfers vnd deines Besizers:
 mein Wallfahrts Reiß soll nach dir
 erseuffen / Tag vnd Nacht soll mein
 Herz nach dir hangen / mein Gemüt
 soll nach dir trachten / mein Seel
 soll Verlangen haben zu deiner selts-
 gen Gesellschaft zukommen. Ich
 sage dem jenigen / der mich gemacht
 hat / daß er mich wölle besizen in
 dir / dann er hat mich vnd dich ge-
 macht : Ja billicher sag du es ihm /
 bitt du ihn / daß er mich würdig ma-
 che seiner Ehren theilhaftig zuseyn /
 dann dein heilige Gesellschaft /
 vnd dein wunderbarliche Schön-
 heit / erfordere ich nicht durch Ver-
 dienst / sondern ich hoffe sie zube-
 kommen / durch dessen Blut ich er-
 löset bin / laß mir allein deine Ver-
 dienst helffen / laß dein heilige vnd

allerreinsten Vorbitt meiner Bntächtigkeit zu sterben kommen / welche bey Gott keines wegs vnkräftig seyn kan. Ich bekenne es / ich hab geirret wie ein verloren Schaff vnd mein Wallfahre hat sich verlängert / vnd ich bin weit verstoßen von dem Angesicht des Herrn meines Gottes / in diese elende Blindheit / da ich außgetrieben von den Freuden des Paradieses / vnd täglich bey mir beweyne / mit trawrigem Gesang vnd grosser mächtiger Klag / das Elend meiner Gefängnuß / wann ich deiner gedencke / O Mutter Jerusalem / so meine Süß stehen in deinen Vorhöffen / O heilige vnd wolgezlerete Ston / vnd kan dein innerliche Ding noch nicht offenbarlich sehen / so verhoffe ich aber / ich werde

auff

auff den Schultern meines Hirten/
deines Erbarwers zu dir wider-
umb getragen werden / daß ich
mit dir frölich auffspringe in jener
vnaußsprechlichen Freud / mit de-
ren sich die jenigen erfreuen / die
bey dir seynd vor ihm vnserm Gott
vnd Seligmacher / welcher die
Feindschafft zerstöret in seinem
Fleisch / vnd hat zufrieden gestellet
alles / das im Himmel vnd auff
Erden ist / durch sein Blut: Dann
er ist vnser Fried/der auß beyden hat
eins gemacht / der die zwo Bände
so gegen einander stunden / in sich
zusammen geschlossen: hat vns
verheissen zugeben den bleiben-
den Wolstandt deiner Selig-
keit / in gleicher Weise vnd eben
derselben Gestalt / da er spricht:

Sie

Sie werden gleich seyn den Engeln Gottes im Himmel. O Jerusalem du ewiges Haus Gottes / nach der Lieb Christi sey du mein Freud vnd Trost: die süsse Gedächtnuß deines seligen Namens / sey ein Ergehung meiner Betrübnuß vnd Mühseligkeit.

Wie diß Leben mit so grosser Bitterkeit besprengt sey.

Das 21. Capittel.

Dann / O Herz / ich bin dieses Lebens vnd dieser arbeit-seligen Wallfahrt sehr überdrüssig. Diß Leben / ist ein elendes Leben / ein vergengliches Leben / ein vngewiß Leben / ein mühsam Leben / ein unreines Leben / ein Leben so das böse besitzet / ein Königin der Hof-fertigen / voll Elends vnd Irthumb:

wel-